Der Falter

2-04

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Nachwort auf die Segelsaison 2004 3

Moth Regatta am Möhnesee 4

Mit Seekarte auf die Motte 8

Seesegeln pur in Kühlungsborn 10

Europameisterschaft 2004 12

Inoffizieller Report vom EGM 2004 16

Alfsee Spätlese 2004 18

Protokoll der Jahreshaupt-versammlung des DMV .. 21

Vorwort und Nachwort zur Segelsaison 2004

Die Saison 2004 begann mit einem leichten Schnupfen im Schneefall von Quedlinburg. Nach dem letzten Jahr, verwöhnt mit Sonne und wenig Wind, war dieses Jahr das Wetter viel freundlicher für Speednasen als für Sonnenbader. Im Hochsommer in Dänemark haben wir die ersten Tage den Ofen angeheizt, weil es sooo kalt war.

Bildlich verstanden gestaltete sich die Großwetterlage in unserer Klasse ebenso: Ein paar Sturmtiefs und einige Flauten wehten Ranglistenregatten um. Die Klasse musste sich neu zusammenfinden, was seine Zeit brauchte. Zum Ende des Jahres in der JHV wurden deutliche, neue Akzente gesetzt.
Diese Saison war für mich die segelärmste seit Eintritt zur Klassenvereinigung der Moth. Aber es war auch das Jahr, in der die Entwicklung der Hydrofoils rasant voranschritt, in der sich neue Kräfte formierten und bereits die ersten Früchte wachsen lassen.

Ich wünsche Euch, daß ihr neben dem Rummel um Weihnachten und Kommerz, Zeit für Euch und eure Lieben gefunden habt!
Laßt uns das neue Jahr und die neue Segelsaison mit Spannung, Vorfreude und Entusiasmus in Empfang nehmen. Es wird viele interessante Regatten geben, auf die wir uns schon jetzt freuen können.

Es grüßt Euch der Redakteur: Jenzz

Der Falter

Moth Regatta am Möhnesee

Ein Tages tauchte es im Mottenforum auf, das Gerücht, es gäbe kurzfristig eine Regatta an der Möhne. Möhne, Möhne, das ist doch irgendwo dahinten im Inneren der Republik, am Rande des Sauerlandes. Auch ein Datum gab es direkt dabei, also doch kein Gerücht??? Da gibts nur Eines:

Nils bei seiner Lieblingsbeschäftigung: ...english Rasen-walking

Hinfahren und Nachforschungen vor Ort anstellen.
Die Möhne versteckte sich zunächst hinter einem Wegweiser nach Kassel, aber davon lies ich mich nicht in die Irre führen. Dass dann aber der See direkt in einer Ortschaft lag, entlockte mir ein Staunen, das hatte in der Weg-beschreibung nicht so geklungen. Diese Beschreibung führte mich direkt zum Gelände der 'Möhnefreunde Soest'. Ein wunderbares Grundstück mit Hecke und Gartentörchen am Möhneufer. Besagtes Gartentörchen führte auf den See hinaus... wenn ich mal groß bin will ich auch so einen Garten.

So viel vorweg, wenn es ein Gerücht war, dann haben es andere auch geglaubt, denn es waren schon einige Motten da und so wurde ich denn auch von Dirk, Uwe, Jens und Peter Zurmühl mit dem Kommentar begrüßt, den Preis für die weiteste

Ausblick von der Terasse

Anreise sei mir bereits sicher. In gutem Glauben das es eine Regatta geben wird, von gelegentlichen Regenschauern heimgesucht und mit einer gewissen Gemütlichkeit wurde also abgeladen und aufgebaut bis fünf Motten segelfertig auf dem gut gepflegten, kurzgeschorenen Rasen standen. Dieser Rasen erinnerte mich an den Rasen der Nachbarn meiner Eltern. Allerdings gab es da immer Ärger wenn man den Rasen betrat. Das ist das ganze Wochenende über an der Möhne nicht vorgekommen - ich meine mit dem Ärger, denn betreten haben wir den Rasen sehr oft; eine ganz neue Erfahrung mit der ich erst einmal fertig werden muss.
Naja, auf jeden Fall inspizierten wir am Ufer stehend die Lage der Wendemarken auf der Möhne, die Windrichtung und -stärke und fuhren zur weiteren mentalen Vorbereitung auf die andere Seite des Sees um an einer Steuermanns-besprechung teil zu nehmen. Sollten wir wirklich noch zum Regattasegeln kommen? Auf jeden Fall zogen wir daraufhin unsere mottenmäßigen Spezialanzüge an, nahmen noch einen Schluck klares Mineralwasser aus den erbebensicheren PET Flasche und machten uns auf den Weg die Startlinie zu suchen, als wäre sie der heilige Gral. Auf dem Weg zum angeblichen Startgebiet zeigte sich die Möhne launisch, aber mit Wind.

Es schien ein vielversprechender Segeltag zu werden. Die Wettfahrt sollte aus viel zu vielen Runden um ein sehr lang ge-strecktes Dreieck bestehen, so lang gestreckt, dass es schon fast ein Up and Down Kurs wurde. Einer der Schenkel war ein sehr stumpfer Kurs, einmal fast den gesamten See runter, mein absoluter Liebling des Tages... egal.
Nachdem ich den ganzen Tag immer erstaunlich pünktlich gewesen bin, musste sich das ausgerechnet jetzt ändern. So war ich zu spät, um mir vor dem Start noch ausreichend Überblick zu verschafften. Als der Startschuss

Elegante

Starts

kam konnte ich nurnoch Jens und Dirk hinter segeln. Zu allem Überfluss ließ auch noch der Wind nach. Fünf Minuten nach uns startete das Yardstickfeld. Während ich mich bei nachlassenden Winden (zumindest schien es mir so) über die Möhne kämpfte und wir Motten auf den hinteren drei Plätzen lustig die Reihenfolge der Platzierungen tauschten, kamen die Dicken der Yardstickflotte immer näher. Vor allem vor dem Wind segelten die einfach deutlich entspannter. Ich weiß nicht mehr, wie viele Runden und Wettfahrten wir gesegelt sind. Ich weiß nur noch, dass es kein Gerücht war: das war eine Regatta! Dirk fand das zwar auch, aber hatte dann irgendwann auch genug, demolierte seinen Baumniederholer und schied aus. Gegen Ende des Tages, kurz vor Schluss der Wettfahrt, verdunkelte sich der Himmel. Der Wind hatte nachgelassen, das Wetter verhieß nichts Gutes. Es donnerte, erste Windböen, Boote flüchteten ans Ufer und dann war es da. Ein dickes Gewitter und es brachte Wind satt, Wind satt! Ich saß ganz hinten, ganz aussen auf meinem Rahmen und flog mit unwahrscheinlicher Geschwindigkeit auf das Ufer zu. Wenn der Wind ohne Gewitter gewesen wäre hätte es richtig Spaß gemacht, aber so ging es leider nur darum, an Land zu kommen. Wenn doch bloß die Blitze nicht wären. Die Regatta war damit allerdings für heute vorbei.

Als sich das Gewitter verzogen hatte, alle Boot schön verpackt auf dem grünen Rasen schnarchten und auch wir wieder trocken und in Zivilkleidung waren, fuhren wir mal wieder auf die andere Seite des Sees, zum Haus des veranstaltenden Clubs. Dort

sollten kleine, gesunde Erfrischungen gereicht werden. Aber es bot sich ein Ort des Grauens! Würstchen und Kartoffelsalat, Grillfleisch und Mayonnaise. Fette Verführungen aus dem Land des Wohlstands und der Völlerei. In der Hoffnung wenigstens unseren Durst auf gesunde Weise stillen zu können wandten wir uns der Theke zu. Dort gab es zwei Arten Mineralwasser das aus unterschiedlichen Gläsern getrunken wurde. Das naturtrübe Wasser aus großen Gläsern, aber irgendetwas stimmte mit diesem Wasser nicht, es schäumte und war bitter. Das andere Wasser war klar, aber man bekam es nur in sehr kleinen Gläsern und es brannte fürchterlich im Mund. Aber es schien zu entspannen, was an einigen Seglern deutlich zu sehen war. Alles in allem ein gemütliches Beisammensein. Die Segler der anderen Clubs waren offensichtlich an den Anblick von Motten auf dem Wasser gewöhnt, dank Jens aktiver Segelei auf der Möhne, so dass ungezwungene Gespräche möglich waren.

Dank der bequemen Betten im Schlafraum der 'Möhnefreunde Soest' konnten wir am Sonntag den zweiten Teil der Regatta in Angriff nehmen. Es war außerdem ein besonderer Tag, denn Dirk hatte Geburtstag. Nach einem guten Frühstück gingen wir aufs Wasser um da weiter zu machen wo wir am Vortag mit dem einsetzenden Gewitter aufgehört hatten, bis auf Dirk der angesichts des lädierten Baumniederholer lieber rechtzeitig zu seinem eigenen Geburtstagskaffee erscheinen wollte. Allerdings hatten bis auf Jens alle nach der ersten Wettfahrt, die wieder zu 50% aus Vorwindkursen bestand, genug. Der übrige Tag ging schnell vorbei. Bevor Dirk abfuhr hatten wir noch Zeit für eine gemütlich Kaffeerunde mit selbstgebackenen Kuchen von Jens' Mutter. Nachdem die Boote abgebaut und aufgeladen waren, fuhren wir noch zur Siegerehrung und anschließend nach Hause.

Alles in allem haben wir ein Wochenende in einer freundlichen Atmosphäre verlebt. Das Sportliche kam dabei sicherlich nicht zu kurz, stand aber auch nicht immer ganz im Mittelpunkt. Die Lage der Möhne ist sicherlich für viele der Mottensegler günstig, so dass es gut wäre, wenn wir uns dort nächstes Jahr wieder treffen, um heraus zu finden, was an dem Gerücht, dort gäbe es eine Motten Regatta, dran ist.

Ach ja, das Ergebnis.... wie war das noch (ich hoffe ich erinnere mich richtig)

1.Jens
2.Uwe
3.Nils
4.Peter
5.Dirk

Sicher bin ich mir nur bei Platz eins und drei.

Nils

Mit Seekarte auf die Motte

Bereits zum zweiten Mal zog in diesem Sommer eine kleine Gruppe Mottensegler (Jo, Dirk, Jenzz und Jens) mit voll bepackten Autos gen Norden. Ziel der Reise war in diesem Jahr das kleine Örtchen Dyreborg in der Nähe von Faborg auf Fünen.

Im Reisegepäck befanden sich neben der maritimen Ausrüstung auch wieder eine ganze Reihe von Drahteseln, um so die malerische Umgebung zu erkunden.
Nachdem am Samstag Mittag das kleine, rustikale Ferienhaus bezogen war, wurden am Strand die ersten Boote abgeladen und Jenzz konnte es nicht abwarten, um bei recht frischem Wind, gleich die Bedingungen auf der Ostsee zu testen (Anmerkung: s. Titelbild).

Nachdem mit Dani die erste weibliche Verstärkung des Teams im Laufe des Nachmittags die Unterkunft erreicht hatte, kamen am Abend Jo und Niki mit der Fähre aus Fynshav an.
Da der Sonntag, entgegen seinem Namen, Regen und dafür nur wenig Wind brachte, fuhren wir nach Faborg, um uns einen ersten Eindruck von der Umgebung zu verschaffen.
Am Abend verteilte der Präsi dann die perfekt vorbereiteten Kopien aus der Seekarte, die in Folie eingeschweißt waren, damit wir sie in die Boote kleben konnten.
Diese Idee sollte sich in den nächsten Tagen als sehr praktisch erweisen, da sie gerade auf etwas längeren Touren zur Orientierung äußert hilfreich waren. Außerdem muss man sich bei teilweise nur 30 cm Wassertiefe auch mit einer Motte vor den Untiefen vorsehen.

An den nächsten Tagen unternahmen wir, bei zunehmend besser werdenden Wetterbedingungen einige ausgedehnte Fahrten entlang der Küste. Dabei wurde u.a. (von fast allen) die Insel Lyo umrundet. Jo und Jenzz krönten das Fahrtensegeln mit einem Ausflug nach Soby auf der Insel Aero, wobei sie auf dem Rückweg (so ganz nebenbei ?) auch noch eine Inselumrundung von Avernako unternahmen.

*Auf den Radtouren entlang der hügeligen Südküste Fünens war viel zu sehen zu erleben (inclusive eines Auffahrunfalls zwischen Niki und Dani). So besuchten wir zum Beispiel das dänische Segelmuseum im Valdemarsslot auf Tasinge, in dem u.a. auch eine 1975 **in** Dänemark gebaute Motte zu besichtigen ist.*

Da Dani uns leider schon am Freitag verlassen musste, waren wir sehr froh, dass die Gruppe durch Katja ergänzt wurde, die leider vorher noch keinen Urlaub bekommen konnte.

Der passende maritime Ausklang dieser schönen Reise erfolgte dann Freitag Abend auf der Mole beim Hafenfest in Faborg (übrigens stielvoll mit Radrennen)

Jens S.

SEESEGELN PUR

beim Kühlungsborn – Pokal, 11./12,Sept.04

Die Berichte von Burkhard und Uwe hatten uns lecker gemacht für die Reise nach Meck – Pomm, es war klar, Kühlungsborn wurde eingeplant. Wir hörten von frühen Startzeiten, also war die Anreise am Freitag von Wolfsburg direkt nach Feierabend angesagt. Nun, die Strecke zieht sich, aber das Wetter war freundlich und nach mehr als 3 h hatten Niki und ich von der Anhöhe vor Kühlungsborn den ersten wunderbaren Ausblick auf Ort und Ostsee, die Mühe der Anreise war verflogen.
Dank fernmündlicher Beratung durch Club - Regattaleiter Peter fanden wir die richtigen Sträßchen und fanden uns schlagartig mit Bulli und Motte direkt auf der Promenade zum Abladen wieder. Der Club liegt direkt dahinter, also ein Ort der kurzen Wege und wir durften auch direkt vor Ort im Bulli nächtigen. Kurze Zeit später trafen Peter de Wyk und Burkhard ein, weitere Motties hatten es sich nicht einrichten können. Abendliches emsiges Treiben beim Jollen – und Kataufbau: viele Kat - Gäste aus Berlin, einige uns wohlbekannte nette Leute von der Berliner Meisterschaft waren auch dabei.
Das Clubhaus besteht aus einer zweckmäßig arrangierten Bootshalle, die Biertischgarnituren passen zum Ambiente und der Geselligkeit tut dies gar keinen Abbruch, kurzum, für uns Motten ein Club zum Wohlfühlen.

Mit gesamt 34 Booten gute Beteiligung, davon 24 Kats. Bei den Yardstick - Jollen gemischtes Feld von OK, über Ixylon bis FD. Auch die Opties starteten mit einem kleinen Clubfeld. Samstag wurde früh gestartet, um möglichst viele Läufe durchzuführen, denn für Sonntag war Starkwind angesagt. Burkhard hatte am Anfang Pech durch Bruch, konnte dann jedoch bei 2 – 4 Bft. 2 der 3 Läufe souverän vor mir finishen.

Der FD lag mit uns vorn, zum Rest der Jollen gab's großen Abstand. Dies führte zu einem Review des Ratings, wir haben uns dann auf 105 geeinigt. Peter de Wyk war mit seinem Boot nicht angetreten. Ein 4 ter Lauf wurde zwar angeschossen, fiel aber dann der Abendflaute zum Opfer.
Abends dann klasse Segler - Party in der festlichen Bootshalle, super arrangiert, von hilfreichen Clubhänden. Andrea (Burkhard's persönliche Coacherin) war inzwischen auch eingetroffen und so hatten wir eine kleine fröhliche Mottenrunde.

Obwohl viele eingedenk des Wetterberichtes nicht dran glauben mochten, wurde für Sonntag zu 10 Uhr Startbereitschaft verkündet. Nun gut, wir sind ja Sportler, aber es pfiff schon verdächtig. Strand und Takelplatz lagen in der Abdeckung, draußen gischteten die weißen Kapuzen. Auch viele Kat – Segler hatten weiche Knie, so richtig testen wollten die wenigsten. Nur Burkhard war des Wartens müde und wollte es mit einigen anderen Hobies wissen. Nach einigen Teichgängen zurück am Strand meinte er: es war ruppig, eher Bft. 6 – plus in Böen. Das sah die Wettfahrleitung dann schließlich auch so – Abschluß der Serie.
Die Preisverleihung in launiger Atmosphäre fand dann auch in der Bootshalle statt, die zumindest ich schon richtig lieb gewonnen hatte. Und das Faß Bier hatte auch noch Reserven....(lächel).
Das Wetter wurde zusehends sonniger, der Starkwind blieb aber. Niki und ich haben den Nachmittag dann noch zum Strandspaziergang genutzt und die Abreise auf den Abend verschoben. Keine schlechte Idee für einen Spot, wo vieles top zusammenpasst: Beach – Segeln,

sehr sympathischer Club und kurze Wege und vor allem attraktives Strandbad mit klassischem Ambiente.

Der Club würde sehr gern mehr Motten begrüßen und ich kann den Besuch des Kühlungsborn – Pokals im nächsten Jahr nur wärmstens empfehlen. Wir sind auf jeden Fall wieder dabei!

Joachim

Ergebnisse Kühlungsborn:
Jollen:

1. FD	T. Möller, J. Löper	6,0
2. Moth	Joachim	7,0
3. OK	M. Frahm	12,0
4. Moth	Burkhard	14,0
5. Ixylon	H. Müller, C. Müller	15,0
6. Jeton	T. Rosenthal, F. Hillmann	18,0
7. O-Jolle	G. Müller	20,0
8. Hanse-Plast	S. Müller, G. Müller	22,0
9. OK	J. Hubert	24,0
10. Moth	Peter de Wyk	DNC
11. S.-Zugv.		DNC

Trockenenübungen ....

(Veranschaulicht von Hülsmeyer-Jo)

...Praxis auf dem Wasser!!

Ralf Büssing: der schnellste Newcommer 2004!!

Europameisterschaft 2004
in Weymouth

Nun gut. Nach wochenlangem Aufschieben habe ich mich endlich hingesetzt und einen Bericht, der jetzt folgt aufgeschrieben. In dem Bericht geht es um eine Europameisterschaft und um einen Vater und einen Sohn die da hinfahren.

Die Euro, ausgetragen von der obersten Mottenelite Europas fand in England statt. Um genau zu sein in Weymouth. Dazu jedoch später mehr. Der Anfang ist nämlich in Petershagen.
Petershagen ist ein Dorf in der Nähe von der Hauptstadt Deutschlands: Am 14. Juli holten Maikel und ich unsere Boote an unserem neuen Revier, dem Stienitzsee (wo nächstes Jahr wahrscheinlich ein Mottenrennen stattfindet) ab. Ein Tag später (4 Tage vorm ersten Start) sind wir morgens aufgestanden und bis Aachen durchgeheizt. Alles lief unheimlich geschmiert... Weder Stau noch das Nachspannen von Gurten hielten die 800km lange 1. Etappe auf. In Aachen angekommen hieß es irgendwo in der Nähe von Niels Wohnung einen Parkplatz für Auto und Hänger zu finden. Und da Aachen nur aus komischen Einbahnstraßen besteht und man sich, wie gesagt, mit Hänger fortbewegt ist es verdammt sch#### schwer im f####'n Aachen einen Parkplatz zu finden. Selbst Niels konnte zu Anfang nicht helfen. Irgendwann ham wa dann aba nen Parkhaus gefunden... Lustige Nr. , denn ne Schranke im Parkhaus ist es eigentlich nur gewöhnt ein ca. 4-5 Meter langes Vehikel durchzulassen und nicht ein 9 Meter langes. Naja. Am Abend sind wir durch die Stadt gelaufen und haben sie uns angeguckt. Schön da.

Am nächsten Tag sind wir bis nach Calais gefahren und hatten Zeit, Zeit, Zeit. Ungefähr mittags angekommen fuhr die die Fähre erst spät abends, da sie dann preiswerter ist. Also haben wir uns Calais angeschaut (auch schön) und Baguette gegessen. Weiter war eigentlich nichts. Um 23 Uhr sind wir in unserer bestellten Bleibe in Dover arrived. Zwar ziemlich

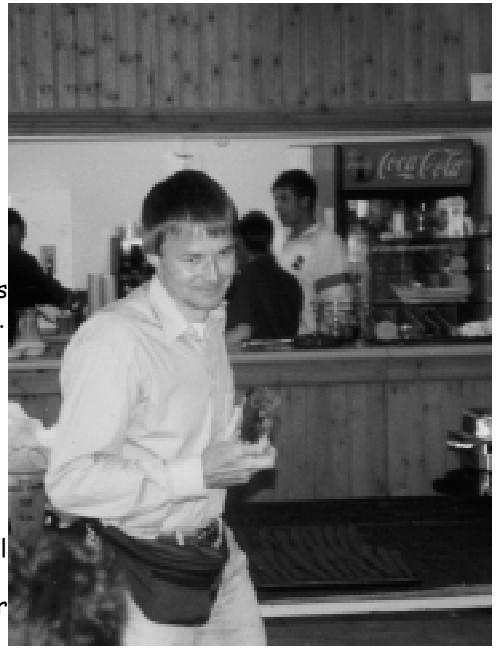
... es geht weiter auf S. 16

Adressenliste DMV 12/2004

Armbruster	Dietmar	Eggerstr. 16	78464	Konstanz	07531/ 3 22 31	
Arnold	Leonard	Hauffstr. 6	15370	Petershagen	033439 / 8 29 56	lennyarnold@web.de
Bittner	Christian	Lobitzweg 38a	12557	Berlin	030/ 65 88 06 30	Bittner-C-G-S-N@t-online.de
Bittner	Gisela	Lobitzweg 38a	12557	Berlin	030/ 65 88 06 30	Bittner-C-G-S-N@t-online.de
Bittner	Niels	Lobitzweg 38a	12557	Berlin	030/ 65 88 06 30	
Bittner	Sebastian	Lobitzweg 38a	12557	Berlin	030/ 65 88 06 30	
Block	Andreas	Jansastr. 9	12045	Berlin	030/ 68 08 39 05	
Blum	Martin	Renkenweg 5	83209	Prien	08051/ 96 82 75	martin.blum@gmx.de
Brenkmann	Rainer	Werner Diedrich Str. 11	88045	Friedrichshafen	07541 / 40 16 41	Verzogen
Briegleb	Wolfgang	Vulkanstr. 10	53343	Niederbachem	0228/ 34 24 61	briegleb@t-online.de
Brown	Stuart	Westhoffstr. 55	23554	Lübeck	0451 / 40 50 292	simplyfast@aol.com
Bühler	Bernd	Kehlhofstr. 7	78465	Konstanz	07533/ 35 17	
Bühler	Claudius	Adenauer Str. 2	78465	Konstanz	07531/ 4 39 82	claudius.buehler@t-online.de
Burger	Hubert	Am Heidenstock 2	64807	Dieburg	06071/ 2 46 47	
Bussing	Ralf	Hohe Weide 74	20253	Hamburg	040 / 42 91 12 57	ralf.bussing@gmx.de
Claussen	Johann	Feldstr. 17	24768	Rendburg	04331/ 2 68 84	
Conzelmann	Klaus	Kantstr. 49	72762	Reutlingen	07121/ 2 14 55	
Fuchs	Christoph	Tirolerstr. 89	70329	Stuttgart	0711 / 32 77 03	fuchs.christoph@gmx.de
Gielen	Markus	Eichbühlweg 9	88131	Lindau	08382/ 13 99	markus_gielen@lindauer-dornier.com
Goetz	Boris	Eduad-Thöny-Str. 51a	86919	Utting	08806 / 95 92 90	
Greiner	Klaus	Beyerlestr. 7	78464	Konstanz	07531/ 6 53 73	
Gronarz	Andreas	Am Geldermannshof 56	47443	Moers	02841/ 5 97 32	gronarz@t-online.de
Haase	Sebastian	Klingenbergstr. 7	73491	Neuler	07961/ 5 21 54	
Haase	Werner	Klingenbergstr. 7	73491	Neuler	07961/ 5 21 54	
Hellriegel	Ernst	Schwarzwaldstr. 20a	81677	München	089/ 91 97 80	ehellriegel@ffe.de
Hettkamp	Wolfram	Linckensstr. 42a	48165	Münster	02501/921715	
Hinzpeter	Ole Julius	Jägerstr. 8	23909	Ratzeburg	04541/7667	
Hirtz	Hans	Grenzstr. 25	52134	Herzogenrath	02406/ 6 45 08	jhirtz@gmx.de
Hollnagel	Gerd	Bahwiese 20	38533	Vordorf	05304/ 93 11 36	
Hörner	Rudi	Glogauer Str. 37	21337	Lüneburg	04131/ 5 01 45	
Hülsmeyer	Joachim	Freytagstr. 4	38104	Braunschweig	0531/ 79 43 59	joachim.huelsmeyer@volkswagen.de
Hundertmark	Frank	Alter Herrlesweg 5	63860	Rothenbuch	06094/ 7 44	
Jordan	Helmut	Deisenhofener Str. 21	81539	München	089/ 6 92 10 95	mw40277@mucweb.de
Jörgens	Dieter	Rossinistr. 11	85598	Baldham	08106/ 51 82	
Jürgens	Eckhart	Kalkstattstr. 58	75334	Schraubenhardt	07082/ 6 01 70	
Kampen, van	Nicolas	Schloßhaldenstr. 24	78315	Radolfzell	07738 / 17 72	
Kemper	Florian	Schonebeck 74	48329	Havixbeck	02533/ 20 82	florian@muenster.de
Kempf	Meinrad	Hauptstr. 58	79104	Freiburg	0761/ 5 49 14	
Kirchner	Christian	Leineweg 20	44287	Dortmund	0231/ 44 51 98	??
Kleeberg	Christian	z Zt. Japan				
0174/ 2 85 38 80	ralf.koepe@web.de					
Linge	Peter	Lange Wiese 12a	33613	Bielefeld	0521/ 9 86 79 24	peter.linge@t-online.de
Löb	Frank	Keplerstr. 10	93047	Regensburg	0941/ 5 57 10	
Löb	Heinz-Dieter	Am Gerblanger 21	83512	Wasserburg/Inn	08071/ 92 59 52	
Lukas	Sven O.	Kückallee 34 b	21465	Reinbek	040/ 7 22 62 96	
Lütkens	Peter	Wacholderweg 26	22889	Tangstedt-Wilstedt	04109/ 65 10	
Maisenbacher	Dietmar	Haldenweg 4	71546	Aspach	07148/ 73 58	dmaisenbacher_99@jahoo.de
Meurer	Philipp	Marthastraße 1 (4. Stock rechts)		24114 Kiel	0431/ 2 05 03 47	philippmeurer@web.de
Mothes	Jürgen	Neue Nordstr. 26	42105	Wuppertal	0202/449217	mothes-wuppertal@t-online.de
Müllenmeister	Peter	Weddingerstr. 32	26124	Oldenburg	0442/ 39 90 020	
Müller	Fritz	Am Spörkel 68		Dortmund?	0231 / 75 29 87	
Nehls	Olav Arne	Th.-Heuss-Weg 44	37574	Einbeck	05561/ 8 23 96	olav_arne_nehls@gmx.de
Neutze	Berthold	Sandstr. 7	48317	Drensteinfurt	02508/ 71 62	berth@ifrizz.de
Österreicher	Florian	Innstr. 55	84453	Mühldorf a. Inn	08631/ 53 29	
Peters	Uwe	Steubenstr. 11	42117	Wuppertal	0202/ 42 89 69	peters.theo@t-online.de
Rohloff	Volker	Neidegg 12	88171	Simmerberg	08384/ 3 44	
Rosenfeld	Mani	Geisshäuser Str. 41	72116	Mössingen	07473/ 27 17 21	
Schönberg	Jens	Röntgenstr. 16	23562	Lübeck	0451/ 59 62 71	jens.schoenberg@gmx.de
Schreckenbach	Kai	Geisshäuser Str. 41	72116	Mössingen	07473/ 27 17 21	
Schuhmann-Rohloff	Angela	-Neidegg 12	88171	Simmerberg	08384/ 3 44	
Schulze	Michael	Hauffstr. 6	15370	Petershagen	033439/ 8 29 56	mschul17@visteon.com
Segger	Arno	Christophstr. 2	72072	Tübingen		arno.segger@t-online.de
Segger	Jüs	Strandweg 21	22587	Hamburg	040/ 86 81 91	
Staabs	Burghard	Wilhelm-Staab Straße 18-	14467	Potsdamm		b.staabs@advchl.de
Staabs	Christoph	Edelsteinstr. 86	23566	Lübeck	0451/ 79 47 11	
Steiner	Harald	Mühlbachweg 17	78465	Konstanz	07533/ 17 31	
Steinlein	Tim	Badbrunnenstr. 109	70374	Stuttgart	0711/ 90 79 305	tim.steinlein@web.de
Teppner	Randolf	Flanaganstr. 39	14195	Berlin	030/ 8 13 41 94	
Teufel	Christoph	Blumenweg 13	78315	Radolfzell	07732 / 64 10	
Troll	Karl-Heinz	Fachrainstr. 52	63843	Niedernberg	06028/ 69 74	
Waaser	Ernst	Elsternweg 29	40668	Meerbusch	02150/ 10 97	
Warnken	Nils	Viktoriaallee 26	52066	Aachen	0241/ 3 31 26	nils.warnken@post.rwth-aachen.de
WindischbauerFlorian		Privatweg 22 a	88131	Lindau	08382/ 2 48 56	
Zurmühl	Jens	Bruktererweg 21	58509	Lüdenscheid	02351/ 39 06 45	Jens.zurmuehl@web.de
Wijk, de	Peter	Postbus 63	6245 ZH	Eysden	0031622448828	skua@imail.nl

kitschig (rosa soweit man schaut) aber in Ordnung.

Am nächsten Tag erlebten wir den ersten kulinarischen Tiefpunkt (es sollten noch viele folgen...): a very british Frühstück. Ich gehe nicht weiter ins Detail. Nur eins sei noch gesagt: die Übersetzung für Breakfast ist nicht wie immer geglaubt das Frühstück, sonder vielmehr das Brechfest. Aber egal. Frohen Mutes die Sachen gepackt, ins Auto geschmissen und start. Bis Weymouth sind es 5 Stunden von Dover... Der Weg geht erst über die Autobahn und dann über Landstraße. Nach Stundenlanger Fahrt kommen wir mir nichts, dir nichts plötzlich in Weymouth an. Eine relativ große Stadt die Aufeinmahl auftaucht, wenn man gerade denkt, dass man das Ende der Welt erreicht hat. Bevor man Weymouth erreicht fährt man über hohe, flach anlaufende Berge. Der Urlaub beginnt also mit einem bombastischen Panorama auf den türkisen Atlantik und auf Weymouth. Ab diesem Zeitpunkt fangen auch die Arme zu zucken und die Augen zu Tränen an. In deinem Kopf nur noch ein Gedanke: schnell aufs Wasser. Irgendwann geht auch die längste Fahrt zuende und man kommt an. In unserem Falle auf einer Baustelle die Nach Polyester riecht. Zur Erklärung folgendes: links eine Werft und rechts ein riesiger Jollenverein der sich für Olympia 2012 Bewerben möchte. Scheißegal. Boote abgeladen, erst mal Marlis, Sven und den anderen Gleichgesonnenen Tach gesagt, Boote aufgebaut und Anzüge angezogen. Und dann endlich segeln. 4 Windstärken, pralle Sonne, 24 Grad und alles ist gut. Solange man segelt zumindest. Ich Hab mir nämlich nach einer Stunde die Pinne durchgetreten. Naja... Is ja nichts neues. Nach dem ich mit einer Notkonstruktion den Hafen erreicht hatte ging's ans Bauen. Nachdem wir was zusammen gezimmert hatten fuhren wir zum Zeltplatz (ca.



10min). Der Zeltplatz bot eine perfekte Sicht auf das Segelrevier, auf Portland, wo Sven und Marlis in einem Hotel wohnten und den Rest der Umgebung.

Am nächsten Tag der erste Start... Jedoch nicht für mich. Die Pinne hat sich zwar wieder kuriert, dafür bricht mir nach einer Kenterung das Schwert. Zum Glück war kein Engländer in meiner Nähe... Die währen bestimmt schockiert über den Deutschen und seinen Umfang von Ausdrücken und Flüchen gewesen. Ich war einfach nur sauer. Ich habe es trotz des kompletten Bruches noch geschafft an Land zu fahren. Das Schwert war ja noch durch drei Fasern ein Teil. Aber auch dieses Problem konnte gelöst werden: auf dem Gelände gab es einen Bootsbauer namens Linton. Der baute mir dann das Schwert bis zum nächsten Tag wieder zusammen. Gute Arbeit für viel Geld. Generell war abgesehen von den ersten 2 Tagen eher wenig Wind. An einem Tag wurde sogar

gar nicht um die Wette gefahren, weil so gar kein Wind am Start war. Na gut... So hatte man Zeit, sich die ganzen Boote genauer anzusehen. Vorwiegend fand man Tiger, Prowler, ein paar selbstgebaute Motten, Axemens und nicht zu vergessen den neuen Bootstyp von Lintons Bootsbaufirma (With Full Force Boatbuilding), welcher eigentlich nur auf Foiler ausgelegt ist.
Es waren 5 Motten mit Foils am Gange. Diese sollten auch später die ersten 5 Ränge belegen. Daraus kann man eines Schlußfolgern: Wer auf internationalen Regatten vorne sein will braucht unbedingt Flügel... wir haben es hier mit einem Phänomen namens Evolution der Motte zu tun, würd ich sagen. Also: kauft mehr Flügel, denn: 1. Ihr seid verdammt schnell 2. Es macht verdammt viel Eindruck 3. Es sieht verdammt cool aus
So.
Im Startgeld (astronomische Summe) war ein ´Welcomesnack´ , ein 'Championdinner' und ein very british Barbecue enthalten. Marlis mußte sich das 'Championdinner' für nen Heiden Geld kaufen. Ich glaub, du hast es bereut, oder ? Egal. Die Engländer habens eben nicht so mit dem Essen. Außer Pommes und Burger. Die können sie ja ganz gut machen. Wie sagte damals schon einer der Weisen: Andere Menschen, andere Sitten. Auch im Startgeld enthalten war ein Kegelbahnbesuch in einem der umliegenden Dörfer. Auch hier trifft der Spruch des Weisen zu. Die Kegelbahn ist so zu beschreiben: Die Bahn ist aus groben, ungleichmäßig langen/breiten/hohen Latten/Balken zusammengezimmert. Am Ende stehen ein paar grobe Holzklötze, welche ein wenig an Kegel erinnern. Das Material der Kugeln ist nicht kenntlich zu machen. Immer wenn jemand ein paar Kegel weggehauen hat, müssen diese von einem Mitspieler wieder aufgestellt werden, und da derjenige schon hinten ist kann er auch gleich dableiben und die Kugel, welche zuerst durch alte Matten gebremst wurde, über eine selbstkonstruierte

Rampe an den Spieler zurückrollen lassen. Dies war ein sehr amüsanter Abend und er gewährte uns Einblicke in die englische Geschichte.

Am nächsten Tag wieder segeln. Maikel und ich haben festgestellt, dass das eigentlich immer so sein könnte. Das Segeln in diesem Revier ist sehr angenehm. Man hat den gesamten Wind, aber nicht die Welle vom Atlantik, weil es durch eine schmale, aber sehr lange Landzunge geschützt ist.

So. Was gibt's noch zu erzählen... Ich konnte nur die Hälfte der 10 Races mitfahren. Mir ist so viel kaputt gegangen: Schwert, Niederhalterbruch mit anschließendem Schothalterungsbruch (inkl. Kentern), Ruderbolzen rausgeflutscht (hatte ich ihn doch erst im Frühjahr beim Alfsee so in seine Halterung reingedroschen),etc . Standart eben. Einmal wurde ich nicht abgetutet, weil ich bei der zweiten Kreuz nicht die Startlinie überfuhr. Gesegelt wurde entweder ein Slalom- oder ein P-Kurs... soll heißen, dass der ganze Kurs mit schön viel Halbwindschenkeln bepackt war. Es wurden immer um die 2 Rennen am Tag gefahren. Es war die ganze Woche schönes Wetter. Kein einziges mal Regen, nur Sonne.
Am Tag vor der Abreise war die Siegerehrung.
Rohan gewann den Europacup, wurde also gesamt erster.
Simon ist Europameister geworden. Erster Deutscher ist Sven. Waren ja nur drei da...
Am nächsten Tag hatten wir wieder viel Zeit. Die Fähre fuhr wieder erst sehr spät. Also sind wir ganz langsam Richtung Dover gefahren und dort noch an den Kreidefelsen langgelaufen. Später auf der Fähre haben wir noch die letzten Pfünder in die schlechtesten Burger investiert, die wir je gegessen hatten. Am nächsten Morgen, wir hatten in einer ollen Absteige in Calais übernachtet, wurden wir Nahrungstechnisch nach einer Woche mal wieder befriedigt. Französisch frühstücken eben.
Dann sind wir losgefahren. Kein Problem. 1000Km, voller Tank, schwarze Sonnenbrillen und einen großen Stapel Metal-CD´s... yeahhhh.
Bis dann, frohes fest, guten Rutsch, bis zum Wintertreffen, oder bis zum Alfsee, oder bis zur nächsten Euro,

Euer Leo

Inoffizieller Report vom EGM 2004
(European General Meeting 2004)

1. Es waren nur zwei stimmberechtigte Verbände anwesend, GBR und GER

2.+3. Reports: die Situation in den Verbänden annähernd gleich zu dem AGM-Reports 2003.

4. Regeländerungen: die vorgeschlagenen Änderungen sind beschlossen, 5 von 7 Verbänden haben mit Ja gestimmt, z. T. schriftlich. Wenn die ISAF die Änderungen genehmigt, wird die tatsächliche Fläche der Segel vermessen, für alte Segel gilt Besitzstand. Neue Segel können dann auch mit dem „Achterliek" auch über die Mastspize hinausragen. Es wurde weiterhin vorgeschlagen, die Ausrüstung auf zukünftigen Regatten einzuschränken, d.h. z.B. nur ein Satz Foils, ein Mast, zwei Segel pro Wettfahrtserie. Dieser Vorschlag wurde allgemein begrüßt. Eine weitere Diskussion und eventuell eine Abstimmung hierüber wird es möglicherweise auf dem nächsten AGM geben.

5. Regel 52, Handbetrieb (bzgl. Höhensensor bei Foilern): Die jetzigen Sensoren wurden von en meisten als regelgerecht eingestuft (keine Abstimmung), eine Interpretation der ISAF steht noch aus.

IMCA Vermessungshandbuch: Die Verwendung des Vermessungshandbuchs zur Regelung von Detailfragen wurde als sinnvoll eingestuft (keine Abstimmung)

Moth Worlds 2005: Ausschreibung und ergänzende Informationen liegt im Internet vor. Rohan rechnet mit ca. 60 Meldungen (45 AUS, 5 JPN, 5 GBR, 4 GER, 1 SUI), davon 20 Foiler. Daß Joachim die Organisation des Europa-Containers gestartet hast, ist allgemein bekannt. Interessenten sollen sich melden. Ansonsten hatte Rohan keine weiteren Neuigkeiten bzgl. Bootstransport. Rohan empfiehlt die Privatunterkünfte (vermutlich sehr preiswert und nach seine Aussagen in der Regeln mit hohem Standard) oder Holyday Inn. Wohnwagen kann er nicht empfehlen, da in der Regel nicht klimatisiert. Nach seiner Meinung ist ein Mietwagen mpfehlenswert und in Australien auch günstig zu bekommen. Das Nicht-Australier in der Vorregatta *(30./31.12.) in einem zweiten Start 5 Minuten hinter der australischen Flotte starten sollen, ist allgemein auf Kritik gestoßen. Rohan will die Möglichkeiten für eine gemeinsamen Start prüfen.*

6. Worlds 2006: Der Vorschlag Horsens ist zur Kenntnis genommen worden. Mark findet Horsens OK, die Engländer waren sehr reserviert, haben jedoch keine direkte Kritik oder einen Gegenvorschlag unterbreitet. Die Abstimmung hierüber findet auf der nächsten WM in Melbourne statt, bis dahin sollte IMCA-G wir noch mehr Werbung machen, am besten eine Bewerbung als PDF-Datei wie für den Gardasee.

7. Europeans 2005: Der Vorschlag Gardasee ist sehr gut angekommen, dort wird ein sehr großes Feld zusammen kommen. Jetzt muß schnellstens der Termin festgelegt werden. Die Engländer führen ihre Nationals 2005 voraussichtlich vom 14.-17. 07. durch. Aus ihrer Sicht sollte der Termin auf jeden Fall im August stattfinden, da dies der Haupturlaubsmonat ist. Optimal wäre für sie die zweite Augustwoche (KW 32), auch weil Colin vom 31.07. bis 06.08. an der WM der Int. Segelkanus in Weymouth teilnehmen wird. Info an Martin Blum, damit er den Termin mit dem Club klärt.

Sven und Joachim

Für mich begann die Spätlese mit einer Neuerung. Noch nie war ich zum Alfsee erst am Samstag angereist! Wegen einer Erkältung war das nicht anders zu regeln. Es empfing uns ein wunderschöner Spätsommertag mit leichtem Wind und sehr angenehmen Temperaturen.

20 Schiffe waren gekommen, um den deutschen Meister auszusegeln, 17 waren gestartet. Endlich mal wieder eine Regatta mit Wind und ordentlicher Beteiligung. Mit Haadsma Feige und Peter Zurmühl lockerten zwei neue Gesichter die Reihen auf. Herzlich willkommen!
Insgesamt eine bemerkenswerte Regatta – allerdings gereicht sie nur bedingt zur Basis des Vergleichs.
Es gab einige Besonderheiten: 1. relativ kurze Kurse; 2. extrem wenig Wassertiefe; 3. Paradigmenwechsel der Wettfahrtleitung. Die Wassertiefe bewog Sven z.B. dazu, gar nicht erst sein Boot aufzubauen. Von Vorteil war es, sein Ruder etwas aufziehen zu können. Selbst mit 20 cm hochgezogenem Ruder und Schwert hatte ich häufiger Grundberührung – gottlob nur Schlick. Dass da auch andere Dinge am Boden schlummerten, zeigte der Ruderbruch bei Olav. Mit dermaßen geringem Wasserstand fragten sich weder Burkh noch Richard, ob sie ihre Hydrofoils auspacken sollten.

Im ersten Lauf zeigte uns Philipp, wie schnell man auf einer Frizz bei wenig Wind segeln kann. Dirk, der alte Flautenmeister, sicherte sich den zweiten Platz. Burkh wurde 3ter, dank einer exquisiten Parkwende von mir.
Im zweiten Lauf war der Wind etwas stärker und hatte leicht gedreht. Der einzige Segler, der nicht blind war, konnte ihn für sich entscheiden. Wenn eine rote Flagge am Startschiff hängt ... - ne´, war das peinlich. Allerdings zeigten alle besondere Fähigkeiten im Krisenmanagement und Flexibilität - man korrigierte nach der 2ten Tonne einfach die Richtung - sozusagen eine taktische Wende.

Nach dem Lauf wurde es kühl und spät, so dass es zum Häuslein ging, und die legendäre Sauerkrautsuppe vorbereitet

wurde. Außerdem sollte am Abend die Jahreshauptversammelung der Mothen stattfinden, deren Inhalt weiter hinten im Falter abgedruckt ist.

Der Sonntag zeigte sich besonders geeignet, ein gutes Frühstück einzunehmen. Das dauerte wohl länger, als gut war. Am Alfsee warteten 3-4 bft auf uns sowie die Wettfahrtleitung, die allerdings sachlich nicht wartete. Es wurde angeschossen, aber nicht alle waren auf dem Wasser. Die erschwerten Wasserstandsbedingungen machten das Wässern zusätzlich schwer. Peter und Sven, die ja nicht segelten, halfen nach Kräften, die Boote ins Wasser zu bekommen. 5 waren nicht schnell genug oder hatten nicht soviel Glück wie andere. Eine andere Wettfahrtleitung bedeutet eben auch, das andere Paradigmen bestehen können – Jürgen hatte gesagt, er würde pünktlich starten und er tat es. Dumm für den, der davon überrascht wurde oder andere Dinge wichtiger nahm. Den Lauf entschied wieder Burkh für sich.

Die letzten beiden Läufe des Tages wurden bei herrlichen Windbedingungen ausgesegelt. Dirk hatte beschlossen, daß sein Boot mit etwas angehobenen Ruder nicht wendbar war und zog so zum Saisonausklang halbwinds Genußsegeln der Geißel eines vorgebenen Kurses vor.
Mehr mag ich gar nicht zum wirklich schönen Segeln dieses Tages schreiben. Nur noch eins: es wäre absolut wünschenswert, wenn bei weiteren Regatten klar wäre, welche Regeln gelten, insbesondere bei wichtigen Regatten. Ich möchte vorher wissen, ob es Streicher gibt, wie der Kurs sein wird, welche Startprozedur abläuft und so weiter. Alles andere ist im Nachhinein nur doof und ärgerlich für alle Beteiligten!
Ach ja, zum Ausklang der Saison gab´s noch für alle Gewinner gruselige Preise aus der Kitsch-Kiste, hu ahhh!!

Hoffen wir auf Besserung im nächsten Jahr. Jenzz

Ergebnisse Klassenmeisterschaft Alfsee 9.10.-10.10. 2004

Ende – der – Saison – Regatta, mit langem Frühstück und wenig Wasser, dafür aber vielen Dreiecken **(der Wettfahrtleiter)**

Platz	Namen	Schiffsführer	1.Lauf	2.Lauf	3.Lauf	4.Lauf	5.Lauf	Punkte
1	Burkhard	Staabs	3	1	1	2	2	9
2	Philipp	Meurer	1	2	4	3	4	14
3	Jens	Zurmühl	4	3	20	1	1	29
4	Joachim	Hülsmeyer	5	4	20	4	3	36
5	Nils	Warnken	9	7	7	10	9	42
6	Hubert	Bakker	10	12	22	12	7	43
7	Richard	Knol	7	6	20	5	5	43
8	Jens	Schönberg	8	9	3	9	20	49
9	Michael	Schulze	6	11	20	7	6	50
10	Feige	Haadsma	14	14	6	11	8	53
11	Uwe	Peters	11	20	5	8	10	54
12	Peter	Zurmühl	13	13	20	6	11	63
13	Dirk	Koepe	2	5	20	20	20	67
14	Olav Arne	Nehls	12	10	20	10	20	72
15	Marco	Peters	15	20	20	13	12	80
16	Wolfram	Hettkamp	20	8	20	20	20	88
17	Dennis	Peters	16	20	20	14	20	90
18	Andreas	Gronarz	20	20	20	20	20	100
18	Sven	Cloppenburg	20	20	20	20	20	100
18	Peter	De Wijk	20	20	20	20	20	100

Anmerkung des betroffenen Webmasters:
die DNC=DNS=DNF - Regel ist doof, denn ich bin immerhin an beiden Tagen auf dem Wasser gewesen und auch einmal gestartet.
Darum ist es echt deprimierend, daß ich genau so gewertet werde, wie die Kollegen, die nur ihre Boote gezeigt haben ;-(

Protokoll der Jahreshaupt-versammlung des DMV

am 09. Oktober 2004 am Alfsee
Beginn: 20:30 Uhr

Anwesende (in zufälliger Reihenfolge):
Joachim Hülsmeyer, Jens Zurmühl, Richard Knol, Wolfram Hettkamp, Michael Schulze, Andreas Gronarz, Claudia Peters, Nils Warnken, Burkhard Staabs, Philipp Meurer, Sven Kloppenburg, Uwe Peters, Dirk Koepe, Jens Schönberg, Markus Gielen, Olav Arne Nehls

TOP 1)
Begrüßung

Joachim begrüßt die Anwesenden zur Jahreshauptversammlung.

TOP 2)
Protokoll JHV 2003

Das Protokoll der JHV 2003 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3)
Bericht des Vorstands

Sekretär: Dirk kann von nur wenigen Anfragen (2) berichten, da die meisten Interessierten anscheinend eher das Internet nutzen, als ihn anzusprechen. Burkh erzählt von einem neuen Segler in Potsdam.

Kassierer: Jens S. beschreibt die finanzielle Lage des Verbandes als ruhig und solide. Die Hauptausgaben bezögen sich im Wesentlichen auf den Falter und das Alfsee-Training. Der Kassenüberschuss betrage • 483.73 und er prognostiziert einen Kassenstand von ca. • 3000.- am Jahresende.

Präsident: Jo hatte auch nur wenig Anfragen, er spricht von etwa 5 bis 10 per anno. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liege in internationalen Themen und der Kommunikation und Koordination mit den anderen Klassenvereinigungen und dem Weltverband.

Rundbriefredakteur: Jens Z. kündigt den nächsten Falter an, der gegen Weihnachten erscheinen soll. Gleichzeitig weist er auf die Notwendigkeit des Inputs von außen hin, um das Blatt füllen zu können.

Regattaobmann Wolfram möchte – obwohl dank weit verbreiteter Nutzung des Internets relativ wenig zu tun gewesen sei - seinen Posten aus Zeitmangel zur Verfügung stellen und schlägt Uwe als seinen Nachfolger vor.

TOP 4)
Entlastung des Vorstands

Die von Jens Z. und Olav vorgenommene stichpunktartige Kassenprüfung ergibt keinen Grund zur Beanstandung. Bei drei Enthaltungen (Vorstand) und ohne Gegenstimmen wird der Vorstand entlastet.

TOP 5)
Neuwahlen des Vorstands

Uwe wird als neuer Regattaobmann vorgeschlagen und erklärt sich dazu bereit, wie auch Dirk und Jens S. erneut für die Posten des Sekretärs bzw. des Kassierers zur Verfügung stehen. Joachim würde ebenso für eine weitere Amtszeit gerne den Job des Präsidenten machen, wobei er dieses an die Bedingung koppelt, die Position nach spätestens zwei Jahren an jemand anderes abzugeben. Bei jeweils eigener Enthaltung werden alle einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

TOP 6)
Internationale Regatten 2004/2005

Michael berichtet von der EM im südenglischen Weymouth. Für nicht gerade wenig Geld habe man eine allerdings professionelle und runde Veranstaltung auf einem guten Jollenrevier geboten bekommen. Die Dominanz der Foiler sei unübersehbar gewesen und lasse auf eine interessante Entwicklung schließen.

Joachim empfiehlt Campione am Gardasee nach erfolgreichem Reviertest in diesem Jahr wärmstens als Austragungsort für die Euro 2005. Bis auf wenige Kleinigkeiten wie z.B. den zwar brauchbaren, leider aber nicht ganz optimalen Slipbedingungen und den nicht vorhandenen Zeltmöglichkeiten (dafür aber Wohnmobilstellplatz, zu mietende Ferienwohnungen und Übernachtungsgelegenheit im Club) sei er vom Club, den äußerst verlässlichen Windbedingungen und der landschaftlichen Umgebung überzeugt. Den zu 95% feststehenden Termin fände man im Internet.

An der WM 2005 in Melbourne werden außer Joachim, Jens S., Burkh und Patrick Ruf (SUI) sowie möglicherweise Simon Payne (GBR) keine weiteren Europäer teilnehmen. Auf der dortigen AGM soll Horsens (DEN) als Austragungsort für die WM 2006 ratifiziert werden. Für die Zukunft wäre eine wieder in den Niederlanden stattfindende EM wünschenswert.

TOP 7)
Abstimmung DMV zu TOPs auf AGM in Melbourne

Im Wesentlichen geht es um die „One-Equipment-Rule“, die ein Wechseln von einer Konfiguration zur anderen (von Hydrofoils auf konventionelles Segeln und umgekehrt, abhängig von den jeweiligen Wetterbedingungen) während einer Regatta verhindern soll. Einzig die Segel sollen von dieser Regel ausgenommen sein oder wenigstens auf nur zwei statt einem begrenzt werden. Joachim sammelt die während der kontroversen Diskussion geäußerten Argumente, um sie auf der AGM in Melbourne vorzutragen.

TOP 8)
Klassenmeisterschaft 2005

Jens S. berichtet von der Einladung der IC-Segler, mit diesen zusammen eine gemeinsame Veranstaltung am Ratzeburger See zu gestalten. Die süddeutschen Mottensegler seien trotz der Vereinbarung, die KM abwechselnd in Nord- und Süddeutschland auszurichten, prinzipiell damit einverstanden. Der Termin sei aber noch unklar.

Michael übermittelt das Interesse seines neuen Vereins zur Ausrichtung einer Mottenregatta, während Jens Z. für den Möhnesee (Mai) wirbt. Burkh erwähnt eine Einladung an den Jadebusen.

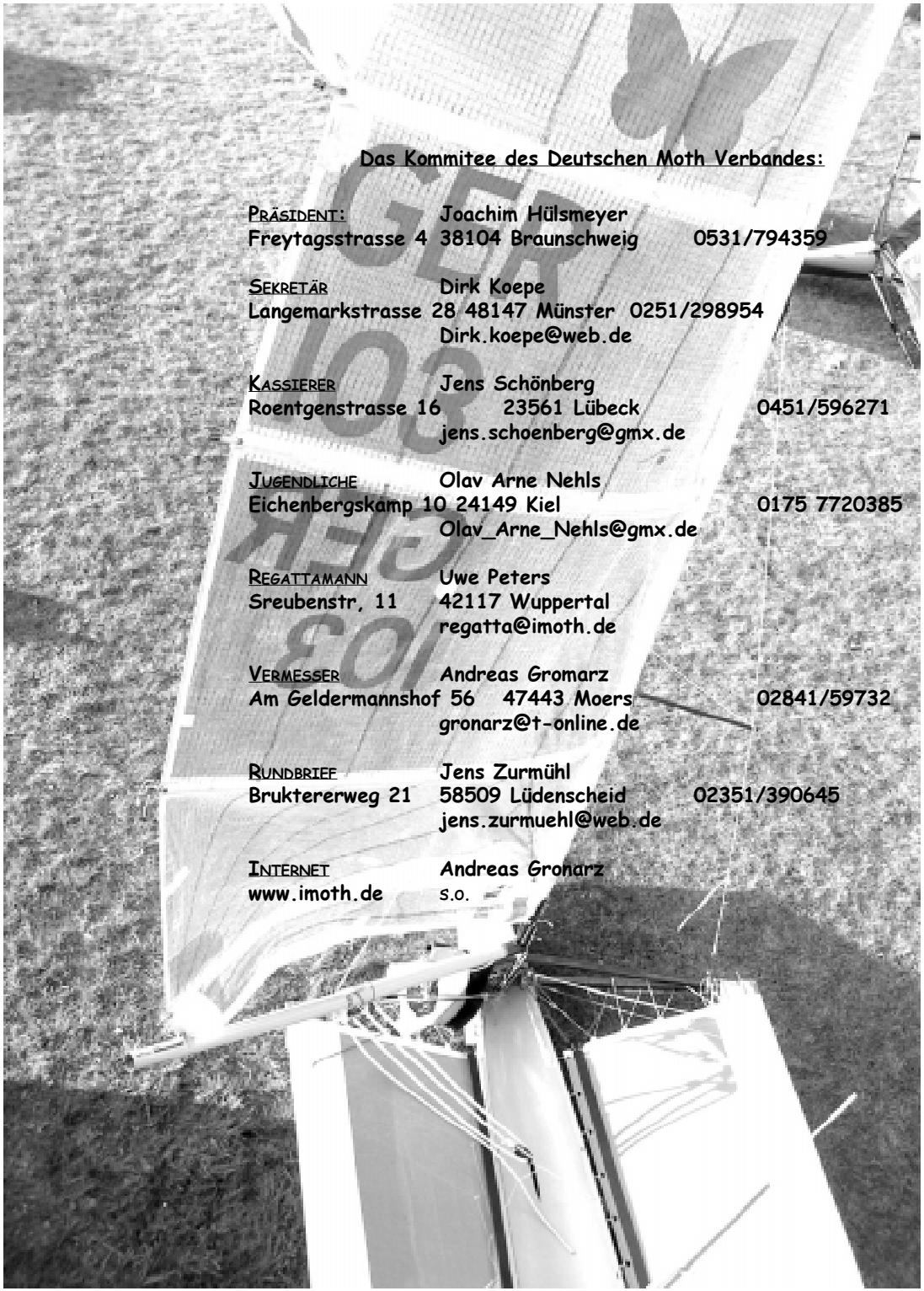
TOP 9)
Anträge von Mitgliedern

Joachim beantragt die finanzielle Unterstützung der deutschen WM-Teilnehmer 2005 (Joachim, Jens S., Burkh) mit je • 250.- pro Person, um die immensen Kosten für den Bootstransport nach Melbourne in einem noch erträglichen Rahmen zu halten, sofern eine Eigenleistung in Höhe von mindestens • 450.- die Kosten nicht decken kann und bei allen sonstigen potenziellen Sponsoren (Landessportbünde, Volkswagen AG etc.) erfolglos angefragt worden ist. Nach einiger Diskussion zieht Jo den Antrag aufgrund der zu erwartenden finanziellen Belastung des DMV durch die Finanzierung bzw. Unterstützung von je einer EM (Campione 2005) und einer WM (Horsens 2006) zurück.

TOP 10)
Verschiedenes

Andreas berichtet von seiner Rolle und den Aufgaben im Executive Committee, weist auf die „Playmoth of the Mo(n)th“ auf der Website hin und lädt alle dazu ein, ihm Fotos und dazu passende flotte Sprüche zu schicken. Der Webspace sei allerdings eher begrenzt, so dass z.T. umfangreiche eingesandte Fotoserien leider nicht in vollem Umfang ins Netz gestellt werden könnten. Richard bietet spontan an, zusätzlichen Webspace von der niederländischen Site zur Verfügung zu stellen. Anschließend erläutert Andreas das Prinzip der sog. Triangulation, nach dem in Zukunft neue Segel vermessen werden sollen.

Ende: 22:25 Uhr
Protokoll: *Olav Arne Nehls*
gez. *Joachim Hülsmeyer*



Das Kommitee des Deutschen Moth Verbandes:

Präsident: Joachim Hülsmeyer
Freytagsstrasse 4 38104 Braunschweig 0531/794359

Sekretär Dirk Koepe
Langemarkstrasse 28 48147 Münster 0251/298954
Dirk.koepe@web.de

Kassierer Jens Schönberg
Roentgenstrasse 16 23561 Lübeck 0451/596271
jens.schoenberg@gmx.de

Jugendliche Olav Arne Nehls
Eichenbergskamp 10 24149 Kiel 0175 7720385
Olav_Arne_Nehls@gmx.de

Regattamann Uwe Peters
Sreubenstr, 11 42117 Wuppertal
regatta@imoth.de

Vermesser Andreas Gromarz
Am Geldermannshof 56 47443 Moers 02841/59732
gronarz@t-online.de

Rundbrief Jens Zurmühl
Bruktererweg 21 58509 Lüdenscheid 02351/390645
jens.zurmuehl@web.de

Internet Andreas Gronarz
www.imoth.de s.o.